**Neuer Name (Logos) – wahrer Gott und wahrer Mensch**

Das Johannesevangelium entstand ca. 25 Jahre später als die anderen. Abfassungszeit ca. 90 n.Chr. (vermutlich etwa zur gleichen Zeit wie seine Briefe, die Off etwas später). Abfassungsort ist Ephesus. Nach historischen Quellen zog Johannes nach Ausbruch des jüdischen Krieges (66-70 n.Chr.) von Jerusalem nach Ephesus und wirkte dort als Gemeindeleiter (Ältester) bis zu seinem Tod. Er überlebte alle Apostel, während sein Bruder Jakobus ca. 50 Jahre früher als Märtyrer starb.

Es gibt drei Bereiche an Interesse am Leben einer berühmten Person nach ihrem Tod:

* Was die Person getan hat
* Was die Person gesagt hat
* Wer, oder was diese Person gewesen ist

Das vierte Evangelium fokussiert sich auf das, wer Jesus war.

Matthäus, Markus und Lukas konzentrieren sich mehr auf das, was Jesus getan und gesagt hat, und beschäftigen sich selten mit Fragen zu seiner inneren Motivation. Es ist Johannes, der uns detailliert schildert was für eine Identität Jesus Christus hatte.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Evangelium** | **Darstellung** | **Bild** | **Zielgruppe** | **Inhalt** | **Beginn** |
|  |  |  |  |  |  |
| **Matthäus** | Der König | Löwe | "Neue" Gläubige | Was Jesus sagte | Abraham |
| **Markus** | Der Knecht Gottes | Ochse | Ungläubige | Was Jesus tat | Taufe |
| **Lukas** | Der Mensch | Mensch | Ungläubige | Was Jesus tat / sagte | Adam |
| **Johannes** | Der Sohn Gottes | Adler | „Reife" Gläubige | Wer Jesus war | Gen 1,1 |

* Markus beginnt seinen Bericht als Jesus 30 Jahre alt war.
* Matthäus entschied sich, zeitlich früher mit seinem Evangelium einzusetzen. Nach der Auflistung des Geschlechtsregisters, das zurück auf Abraham geht, schildert er die Empfängnis und die Geburt des Herrn.
* Lukas, der Jesus als den Sohn des Menschen darstellte spannt den zeitlichen Bogen zurück auf Adam, den ersten Menschen **(Lk 3)**.
* Johannes geht am weitesten zurück, nämlich: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ **(Joh 1,1)** Dies ist eine eindeutige Referenz auf **Gen 1,1** „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Johannes nennt seinen Namen in seinem Evangelium nicht. Gleich wie in den anderen drei Evangelien (Synoptiker). Die Kirchengeschichte und interne Hinweise in den Evangelien geben uns Klarheit über die Autorenschaft der Evangelien. Während Johannes in den anderen Evangelien zwanzig Mal erwähnt wird, wird er in diesem Evangelium nie namentlich erwähnt. Er bezieht sich dennoch auf seine Autorenschaft: „den Jünger, den Jesus lieb hatte“ **(Joh 20,2)**.

Es gibt vier Evangelien, die die Geschichte des Herrn Jesus erzählen. Drei von ihnen (Matthäus, Markus und Lukas) geben uns die irdische Perspektive. Drei von ihnen befassen sich mit der Geburt, dem Leben, den Erfahrungen, den Reisen, den Predigten des Herrn Jesus. Diese sogenannten synoptischen Evangelien zeigen das Leben von Jesus aus der „irdischen“ Perspektive.

Johannes hingegen schildert den himmlischen, göttlichen Hintergrund des Herrn Jesus. Er gibt uns die übernatürliche Sicht auf Christus. Und so ist das vierte Evangelium einzigartig. 90% von dem, was wir im Johannesevangelium finden, finden wir nicht in den drei anderen Evangelien.

Im Johannesevangelium treten wir ins „Allerheiligste“ (Innerster Bereich der Stiftshütte, ungefilterte Gegenwart des Herrn) der Hl. Schrift. Es ist das Evangelium, das die Herrlichkeit des Herrn Jesus voll zur Geltung bringt. Im Alten Bund war das Allerheiligste durch einen Vorhang abgetrennt. Im Johannesevangelium ist dieser Vorhang niedergerissen und wir sehen die Herrlichkeit des Herrn Jesus. Johannes möchte uns dorthin bringen, wo wir zusammen mit dem Apostel Thomas bekennen: „Mein Herr und mein Gott“ **(Joh 20,28)**

Die Botschaft des Johannes ist klar: Der ewige Gott ist Mensch geworden. Der Schöpfer ist Teil seiner Schöpfung geworden. Warum? Damit er die Sünder von ihrer Sünde, ihrem Tod, ihrem Gericht und ihrer ewigen Verdammnis rette.

**Logos – der Name des ewigen Sohnes Gottes**

Johannes beginnt sein Evangelium auf einzigartige Art und Weise.

Welcher Name hatte Jesus, bevor er Mensch geworden ist (bevor er von Maria geboren wurde)? Wir sind daran gewöhnt, Jesus „Jesus“ zu nennen.

Johannes gibt dem Herrn Jesus einen neuen „Namen“: **„Das Wort“**.

In **Mt 1,23** bekommt der Herr Jesus den Namen (gemäss erfüllter Prophetie in **Jes 7,14**) den Namen Immanuel: „Gott mit uns“.

In **Lk 1,32+35** wird Jesus Sohn des Höchsten und Sohn Gottes genannt. Gott ist Mensch geworden.

Dies ist die allerwesentlichste Wahrheit des christlichen Glaubens: Der ewige Gott, der Unendliche, der Transzendente, der Allwissende, der Allmächtige, der Allgegenwärtige, der ewig unveränderliche Gott, ist in menschlicher Form in seine Schöpfung eingetreten. Dies ist das unveräusserbare Fundament des christlichen Glaubens.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.“ **(Joh 1,1-3)**

Johannes wählte einen eindeutigen Namen: „Logos“ (in den meisten Bibeln als "Wort" übersetzt.) Ich möchte kurz erklären, warum Johannes diesen neuen Namen (das Wort) für den Herrn verwendet. Warum nennt Johannes den Herrn nicht einfach Jesus oder Sohn Gottes wie die anderen? Johannes erklärt es dem Leser nicht. Aber durch das Studium dieser Eingangsworte darf man allmählich begreifen, welch geniales und perfektes Konzept Johannes gewählt hat. Zur Zeit des Johannes wurde dieser Begriff sehr wohl verstanden. So eignet sich dieser „Logos“ perfekt um den übernatürlichen, bzw. göttlichen Ursprung des Christus zu beschreiben.

Zusammengefasst: Johannes wählt das Logos-Konzept, weil es einen hebräischen wie auch einen griechischen Hintergrund hat.

**Griechisches Verständnis**

Dieses „Logos-Konzept“ hatte eine besondere Bedeutung in Ephesus. Ca. 600 Jahre zuvor lebt in Ephesus ein Mann namens Heraklit (Philosoph).

Er glaubte an die Notwendigkeit wissenschaftlicher Untersuchungen. Er wollte Natur und Welt untersuchen und fragte, wie und warum die Dinge so waren, wie sie waren. War alles nur zufällig? Leben wir in einem chaotischen Universum oder gibt es eine Ordnung?

Er suchte nach Mustern oder „Gesetzen“, um zu sehen, ob er eine Logik für die Funktionsweise der natürlichen Welt ableiten könnte. Er benutzte das Wort Logos, um diese „Gesetze“ zu beschreiben. Z.B. Wenn er auf das Leben (Bios) schaute, suchte er nach den Logos; bezüglich Wetter (Meteo), suchte er nach den Logos. **Er suchte nach dem Grund warum.**

Dieses Konzept kennen wir heute für das Studium verschiedener Bereiche der Wissenschaft: Biologie, Meteorologie, Geologie, Psychologie, Soziologie usw. Heraklit sagte also, dass der Logos "der Grund dafür" ist. Jeder Wissenschaftszweig sucht nach den Logos, dem Grund, warum die Dinge so sind, wie sie sind.

Johannes nahm dieses Konzept auf, um zu zeigen, dass Jesus der ultimative Grund ist, warum alles ist wie es ist. Jesus ist der Grund warum!

Der andere Hintergrund des Wortes Logos entstand in Alexandria, Ägypten (Schon Plato (ca. 400 v.Chr.) hat das Logos-Prinzip gebraucht als unpersönliches höheres etwas). Alexandria hatte eine Universität, die griechisches und hebräisches Denken miteinander verband, zum Teil weil in der Stadt viele zerstreute Juden lebten. Diese Universität war der Ort für die Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische von 70 Gelehrten, die als "Septuaginta" oder "LXX" bekannt geworden ist.

An dieser Universität wirkte und lehrte ein einflussreicher jüdischer Philosoph und Theologe namens Philon (15 v.Chr. – 40n.Chr.) Er ist der bekannteste Denker des hellenistischen Judentums). Bei dem Versuch, das hebräische Denken ins Griechische zu deuten, griff Philon das Wort Logos auf und sagte, der Logos sei nicht als "es", sondern als "er" zu sprechen. Er „personifizierte“ den Logos.

**Hebräisches Verständnis**

Für die Juden war dieser Begriff sowieso selbsterklärend. Der Ausdruck "das Wort des Herrn" kommt im AT so oft vor, dass jeder um dessen Bedeutung wusste. In Seinem Wort offenbarte Gott sich den Menschen.

So schreibt Johannes:

„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ **(Joh 1,14)**

Das Wort Gottes (Logos) wurde Fleisch. Jesus Christus ist somit die ultimative Offenbarung Gottes!

Es gibt keinen besseren Begriff, der griechisches, sowie auch jüdisches Denken zusammenführt, um den Christus als wahren Gott und wahren Menschen zu offenbaren. Der göttliche Logos ist die Wahrheit, durch welchen wir göttliches Leben empfangen, und es im Überfluss empfangen.

Für Johannes war es wichtig darzulegen, dass Jesus ganz Gott und ganz Mensch war, wobei Johannes das göttliche Wesen des Christus stärker betont. Dies bringt er auf verschiedene Weise zum Ausdruck.

Dass Jesus Gottes Sohn war und ist, betont Johannes an vielen Stellen (z.B. 1,14.34.49; 3,16-18; 3,35-36; 5,19-26; 6,40; 8,36; 10,36; 11,4.27; 14,13; 17,1; 20,31). Für die Juden war klar, dass wer sich Sohn Gottes nennt, sich auf eine Stufe mit Gott stellt, d.h. gleichen Wesens wie Gott ist (vgl. 5,18). Die Tatsache, dass nur Gott Sünden vergeben kann und Jesus dies tat (5,14; 8,11) und er sich selbst

als Sohn Gottes bezeichnet (10,36) war für sie ein eindeutiger Anspruch, Gott gleich zu sein.

In den ersten Jahrhunderten kursierten verschiedene Irrlehren darüber, ob Jesus Gott gleich oder ähnlich sei oder nur ein Geschöpf Gottes. Darum wurde im Jahr 325 n.Chr. auf dem Konzil von Nizäa ein Glaubensbekenntnis formuliert, das die Gottheit Jesu betont:

**Wir glauben**

an einen Gott, den VATER, den Allmächtigen,

den Schöpfer Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, den SOHN GOTTES,

der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist,

d.h. aus dem Wesen des Vaters,

Gott von Gott,

Licht von Licht,

wahrer Gott aus wahrem Gott,

gezeugt, nicht geschaffen,

eines Wesens mit dem Vater,

durch den alles geworden ist,

was im Himmel und was auf Erden ist,

der für uns Menschen und wegen unseres Heils willen herabgestiegen

und Fleisch geworden ist,

Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tag auferstanden ist,

aufgefahren ist zum Himmel (und) kommen wird,

um Lebende und Tote zu richten...

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.“ **(Joh 1,1-3)**

In den ersten Worten erklärt Johannes vier Dinge über sein Verständnis des Logos.

**1. Sein ewiges Wesen**

Im Anfang war das Wort schon da, d.h. es ist präexistent! Das Wort wurde nicht geschaffen, und hat den gleichen Status wie Gott der Kreator aller Dinge. Das Wort ist nicht Teil der Schöpfung, sondern ist der Schöpfer.

Da Christus ewig ist, kann er uns ewiges Leben geben!

**2. Seine Persönlichkeit**

„Das Wort war bei Gott.“ Wörtlich übersetzt: Auge in Auge mit Gott.

Aufgrund seiner Persönlichkeit, können wir eine persönliche Beziehung zu ihm haben!

**3. Sein göttliches Wesen**

„Das Wort war Gott.“ Seit Ewigkeit ist das „Wort“ (Logos) Gott. Zurecht proklamierte Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ **(Joh 20,28)**

In seiner Gottheit kann Er, und Er allein, Sünden vergeben.

**4. Sein Menschsein**

Wenig später im ersten Kapitel lesen wir die erstaunlichen Worte: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ **(Joh 1,14)** Die Inkarnation (Fleischwerdung) des Herrn Jesus in erstaunlicher kürze und Genauigkeit zusammengefasst.

In seinem Menschsein kann er uns mit Gott versöhnen (Hohepriester, **Hebr 4,14-16**).

Johannes will seinen Lesern deutlich machen, dass der Sohn Gottes d.h. Gott selbst Mensch geworden (1,14) ist, d.h. einen menschlichen Körper mit allen seinen „Beschränkungen“ angenommen hat:

**Müdigkeit**

„Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich so an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.“ **(4,6)**

**Gefühle**

„Und Jesus weinte“ **(Joh 11,35)**

**Tod**

„Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“**(19,30)**

Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch und das in einer Person. Das übersteigt unseren menschlichen Verstand.